

„Mannem vorne“ heißt es in beiden Hockey-Bundesligen

Der Mannheimer HC gewann das Derby der Damen beim TSV Mannheim mit 4:3 Toren – MHC auch Tabellenführer der Herren

Mannheim. (miwi) Geht man nach dem Tabellenbild, ist Mannheim die Hockey-Hauptstadt im Süden. Bei den Damen und den Herren stehen der Mannheimer HC und der TSV Mannheim in der Hallen-Bundesliga vorne und haben beste Chancen, die Viertelfinals Spiele um die deutsche Meisterschaft zu erreichen – die endgültige Entscheidung fällt nach der Weihnachtspause im Januar.

„Es sind noch vier Spiele, und man muss abwarten, wie alle Teams durch die Pause kommen“, ist für Trainer Adi Pasarakonda noch nicht entschieden, wer am Ende auf den Plätzen eins und zwei bei den Damen steht. Immerhin steht fest: Sein Team hat beste Möglichkeiten, weil es gestern das Derby beim TSV mit 4:3 (4:1) gewann und dadurch in der Tabelle mit dem Lokalrivalen gleichzog. „Unter dem Strich verdient“, urteilte Pasarakonda, dessen Spielerinnen in der ersten Halbzeit den Gegner voll im Griff hatten und nach nicht einmal 20 Minuten mit 4:0 vorne lagen. „Da waren wir effizient“, lobte der MHC-Coach.

Greta Lyer, Cecile Pieper, Elena Willig und Lydia Haase schossen den scheinbar sicheren Vorsprung heraus, den der TSV allerdings zum Anlass nahm, vor derbywürdiger Kulisse mit Kampf in die Partie zurückzukehren. Vor allem Nina Ankenbrand drehte auf, schaffte mit ihrem ersten Tor noch vor der Pause einen

Hoffnungsschimmer und sorgte mit zwei weiteren Treffern nach dem Wechsel plötzlich für Spannung. „Da haben wir aber besser reagiert und waren nicht mehr so zittrig“, zeigte sich Pasarakonda mit dem Auftritt seiner Mannschaft in der heißen Schlussphase zufrieden. Unter dem Strich standen drei verdiente Punkte für den MHC.

Das Wochenende machte der MHC

damit perfekt, denn am Tag zuvor gelang den Damen ein 7:4 (4:1)-Erfolg gegen Eintracht Frankfurt. Lydia Haase (3), Elena Willig (2), Anissa Korth und Greta Lyer trafen für den MHC. Ebenfalls mit einem Erfolg waren die TSV-Damen in das Wochenende gestartet und gewannen beim Münchner SC mit 6:4 (4:2). Im Duell mit dem direkten Konkurrenten zeigten die Schützlinge von Uli Weise, dass sie die

Tabellenführung nicht umsonst innehaben. Aline Bessling (2), Laura Kandt (2), Laura Keibel und Miriam Vogt schossen die Tore in einer umkämpften Partie, die der TSV verdient für sich entschied.

Den „München-Tag“ machten anschließend die Herren des TSV perfekt, die ebenfalls beim MSC antraten und mit 7:5 (1:2) gewannen. Nach der ersten Hälfte, in der dem Team von Uli Weise nur ein Treffer gelang, bewiesen die TSV-Cracks, dass sie sehr wohl torgefährlich sein können. Nach den beiden verlorenen Derbys gegen den MHC, als nur ein Tor aus dem Feld gelang, ballerten sich Philip Schlageter und Co. den Frust von der Seele. Neben dem Top-Torjäger des TSV, der zwei Mal traf, waren Tobias Blasberg (2), Ivo Benke, Florian Michael und Thomas Mengin erfolgreich. Mit vier Punkten Vorsprung auf den Tabellen dritten geht der TSV als Zweiter mit viel Optimismus in die Weihnachtspause.

Noch besser steht der Mannheimer HC da, der nach dem 6:5 (3:3) gegen den SC Frankfurt 1880 noch einmal vier Zähler vor dem TSV an der Spitze steht. Allerdings benötigte der MHC gegen die Hessen etwas Glück, denn der Siegtreffer von Clemens Oldhafer fiel in der letzten Spielminute. Zuvor hatten Fabian Pehlke (2), Patrick Harris, Niklas Meinert und Henning Meier für den Spitzenreiter getroffen.



MHC-Nationalspielerin Elena Willig erzielte im Mannheimer Bundesliga-Stadterby das 3:0 gegen die TSV-Torhüterin Friederike Schreiter. Foto: vaf